

Kirchliches

VERORDNUNGSBLATT

für die Diözese Graz-Seckau

1.

Anforderungsprofil für Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten

Präambel

Heute braucht die Kirche zur Erfüllung ihres Sendungsauftrages in einer hoch komplexen Kultur und Gesellschaft neue Antworten und Dienste.

Durch Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten entstehen Zugänge zu unterschiedlichen Milieus und Lebensformen sowie zu aktuellen und zukunftssträchtigen Themen. Sie bieten für die Kirche eine spezifische Möglichkeit, an eine plurale Gesellschaft anschlussfähig zu bleiben. Dabei erweist sich der Beitrag von Frauen wie Männern als unverzichtbar.

Auf dem Hintergrund der Ergebnisse des Prozesses 2010 hat die Diözese Graz-Seckau Veränderungen geplant, die auf die Arbeit in der Pastoral Auswirkungen haben.

In Zukunft wird die Zusammenarbeit der Pfarren in Pfarrverbänden das vorrangige Strukturprinzip sein. In der Steiermark wird es voraussichtlich bis 2015 ca. 100 Pfarrverbände geben, in denen je zwei Priester und eine Pastoralassistentin bzw. ein Pastoralassistent tätig sein werden. Diese werden die seelsorgliche Verantwortung für einen Pfarrverband gemeinsam mit den gewählten Pfarrgemeinderäten und Ehrenamtlichen in der je spezifischen Weise übernehmen. Dies hat zur Folge, dass sich das Anforderungsprofil für Hauptamtliche verändern wird.

Ziel der Position

In der Teilhabe am Hirtendienst der Kirche verantworten Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten eigenständig Teilbereiche im Pfarrverband in Vereinbarung mit dem Pfarrer (Moderator). Die notwendige Abstimmung mit dem Team und dem Pfarrer (Moderator), dem die Letztverantwortung zukommt, muss kontinuierlich stattfinden.

Die wichtigsten Aufgabenstellungen

basieren auf den vier Grundvollzügen kirchlichen Tuns (Liturgie, Martyrie, Diakonie, Koinonie). Sie werden nach den Erfordernissen des jeweiligen Pfarrverbandes in einer Aufgabenbeschreibung konkretisiert.

Die Planung und Umsetzung der Arbeit erfolgt im Blick auf die einzelnen Pfarren, den Pfarrverband und das Dekanat in Ausrichtung auf die jeweils aktuellen diözesanen Ziele.

INHALT

1. Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten: Anforderungsprofil
2. Freie Pfarren
3. Diözesanrat: 2. Vollversammlung, 5.–6. Dezember 2008
4. Kirchenbeitragsordnung – Änderung des Anhangs
5. Ordnung für den Wirtschaftsrat in den Pfarren der Diözese Graz-Seckau – Änderung
6. Laien im pastoralen Dienst – Besoldung: Änderung der Tabellen
7. Pfarrsekretäre – Besoldung: Änderung der Tabellen
8. Mesner – Besoldung: Änderung der Tabellen
9. Kindergartenpädagoginnen – Änderung des Bezugsschemas
10. Kinderbetreuerinnen – Änderung des Gehaltsschemas
11. Diakonatsweihe
12. Priesterrat: neues Mitglied
13. Personalnachrichten
14. Schlichtungs- und Schiedsstelle: Mitglieder

Primäre Aufgabenstellungen sind:

- Seelsorgliche Begleitung von Menschen in verschiedenen Lebenssituationen
- Weitergabe theologischer und spiritueller Fachkompetenz
- Befähigung Ehrenamtlicher zu eigenverantwortlichem Handeln in der Pastoral
- Koordinations- und Vernetzungsarbeit
- Regionale oder dekanatliche Aufgabe (Hauptverantwortung/Mitarbeit)
- Bei pastoraler Notwendigkeit punktuelle Übernahme von Verwaltungs- und Kanzleiarbeiten

Formale Anforderungen

- Abgeschlossenes Theologiestudium mit Magisterium incl. studienbegleitender Ausbildung und Pastoralpraktikum oder
- Abgeschlossene Ausbildung mit Diplom am Seminar für kirchliche Berufe in Wien bzw. eine gleichwertige Ausbildung

- Regelmäßige Weiterbildung
- Führerschein B und Fahrpraxis
- EDV-Kenntnisse

Kompetenzen

- Personal-soziale Kompetenz:

Aufmerksam Wirklichkeiten wahrnehmen, flexibel sein für sich verändernde Situationen, beziehungsfähig und belastbar sein.

- Spirituelle Kompetenz:

Geprägt sein von Jesus Christus und vom Evangelium, eine persönliche Kultur des geistlichen und sakramentalen Lebens pflegen, Integration des Glaubenslebens in den konkreten Alltag und Einsatzfreude.

- Theologische Kompetenz:

Reflektierte und fundierte Weitergabe des Glaubens, fähig zu einem offenen und wertschätzenden Dialog.

- Praktische Kompetenz:

Kommunikatives Verhalten, zielorientiertes Arbeiten, Nutzen von Synergien, integrativ-vernetzend, Teamfähigkeit, organisatorische Fähigkeiten, Multiplikatorenfunktion.

- Institutionelle Kompetenz:

Kirche als Weggemeinschaft des Glaubens leben, sich mit Kirche als konkreter Institution identifizieren, ihre Gesetzmäßigkeiten beachten und angemessen mit ihnen umgehen.

(Ord.-Zl.: 15 Se 66-08 vom 1. Dezember 2008)

2.

Freie Pfarren

Als Pfarrverband sollen mit 1. September 2009 die folgenden Pfarren neu besetzt werden:

Deutschlandsberg,
Frauental an der Laßnitz,
Osterwitz,
St. Jakob in Freiland,
St. Oswald in Freiland.

Priester, die bereit sind, diese Pfarren zu übernehmen, mögen sich bis 17. Februar 2009 schriftlich im Bischöflichen Ordinariat, Generalvikar, melden.

3.

Diözesanrat:

2. Vollversammlung, 5.–6. Dezember 2008

Tagesordnung

Ort: Schloss Seggau

Freitag, 5. Dezember 2008, 16:00

- TOP 1: Eröffnung
a) Begrüßung

- b) Gebet
c) Feststellung der Beschlussfähigkeit
d) Begrüßungsansprache des Bischofs
e) Grußworte
f) Genehmigung der Tagesordnung
g) Protokoll der letzten Sitzung vom 6./7. Juni 2008
h) Bericht des Vorstandes
i) Dringlichkeitsanträge

TOP 2: Berichte

- Lebensjahr 2008: Rückblick, gesellschaftspolitische Auswirkungen, Lebensfonds (Dr. Karin Petter)
- Wirtschaftsdirektion (Mag. Herbert Beiglböck)

TOP 3: Sage-Frage-Stunde

19.00 Uhr HI. Messe

Samstag, 6. Dezember 2008, 8:30–12:30 Uhr

TOP 4: Jugend und Kirche

- Berichte vom Weltjugendtag in Sydney
- Mit dem Weihbischof und dem Amt Junge Kirche erörtern wir die Situation der Jugendlichen in und mit der Kirche.

TOP 5: Delegationen

TOP 6: Vorschau auf die nächste Sitzung

TOP 7: Allfälliges, Termine, Schlussworte

4.

Kirchenbeitragsordnung der Diözese Graz-Seckau Änderung des Anhangs

1. Kirchenbeitrag vom Einkommen (Tarif E)

- a) Der Kirchenbeitrag vom Einkommen beträgt 1,1 von Hundert der Beitragsgrundlage abzüglich eines Absetzbetrages von € 48,00, mindestens jedoch € 90,00 für Einkommensteuerpflichtige bzw. € 19,00 für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit erzielen.
- b) Der Kirchenbeitrag für nicht ausgewiesene Einkünfte aus Privatzimmervermietung beträgt € 2,00 pro Bett und Jahr.
- c) Sonstige Bezüge, soweit sie gemäß § 67 EStG steuerlich begünstigt sind, außerordentliche Einkünfte (§ 37 EStG) und Einkünfte aus der Verwertung von Patent- und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach Buchstabe a) einbezogen; der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37

und 38 EStG und auf Abfertigungen entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 vom Hundert dieser Einkünfte bemessen.

- d) Die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge haben keinen Einfluss auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.
- e) Eine Beitragsgrundlage bilden auch Einkommen oder Geldleistungen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Vereinbarungen einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen.

2. Kirchenbeitrag vom Vermögen (Tarif V)

- a) Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (VL) beträgt bei einem Einheitswert

bis € 18.170,00	7,5 vom Tausend
vom Mehrbetrag bis € 36.338,00	7,0 vom Tausend
vom Mehrbetrag bis € 72.674,00	4,0 vom Tausend
vom Mehrbetrag	2,5 vom Tausend

 des Einheitswertes, wenigstens aber € 19,00.
- b) Der Kirchenbeitrag von den übrigen Vermögensarten (V) beträgt 2 vom Tausend des Vermögenswertes, wenigstens aber € 90,00.

3. Berücksichtigung des Familienstandes

- a) Die Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 KBO (für Ehegatten) und Abs. 3 (für Kinder) wird in Form von Absetzbeträgen gewährt, die vom errechneten Teilkirchenbeitrag abgezogen werden.
- b) Die Ermäßigung des Kirchenbeitrages für Ehegatten beträgt bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 13 Abs. 2 oder bei Nachweis des Alleinverdieners (Alleinerzieher-)absetzbetrages € 32,00. Den Anspruch auf diese Ermäßigung haben auch allein stehende Pflichtige, solange ihnen nach § 13 Absatz 3 Kinderermäßigung zusteht.
- c) Die Ermäßigung des Kirchenbeitrages für Kinder gemäß § 13 Abs. 3 beträgt

für ein Kind	€ 15,00
für zwei Kinder	€ 33,00
für drei Kinder	€ 58,00
und für jedes weitere Kind	€ 25,00

Die Kinderermäßigung wird jenem Ehegatten gewährt, der Familienbeihilfe bezieht; sollte dieser ohne eigenes Einkommen sein oder verzichtet dieser darauf, so wird die Ermäßigung dem anderen Ehegatten gewährt.

4. Kirchenbeitrag gem. § 10b und § 10c

- a) Der Kirchenbeitrag gemäß § 10 Buchstabe b beträgt 10 % der Beitragsgrundlage, mindestens jedoch € 19,00.
- b) Die Beitragsgrundlage nach § 10 c (Verbrauch) beträgt mangels anderer Anhaltspunkte mindestens € 13.000,-- für den Pflichtigen, € 6.600,-- für die Ehefrau und je € 1.700,-- für jedes zum Haushalt gehörende Kind.

5. Verfahrenskosten

Die Verfahrenskosten gemäß § 24 Abs. 2 betragen:

- a) für jeden Kirchenbeitragsbescheid der Kirchenbeitragsorganisation € 2,50,
- b) im Einhebungsverfahren der Finanzkammer für die erste Mahnung € 2,50, für jede weitere Mahnung vor gerichtlicher Geltendmachung € 6,00; falls der Rückstand gerichtlich geltend gemacht werden muss (Klage) € 7,00 und im Exekutionsverfahren weitere € 7,00, zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren.
- c) Vorstehende Bestimmung gilt nicht, falls ein Rechtsanwalt beauftragt werden muss und daher der Rechtsanwaltsstarif anzuwenden ist.
- d) Die gesamten Prozesskosten sind zu ersetzen, wenn die Beitragsgrundlage(n) erst im Laufe des gerichtlichen Verfahrens gemäß § 16 KBO festgesetzt wird (werden).
- e) Porto für alle Zuschriften ist vom Beitragspflichtigen zu tragen.

6. Arbeitstabelle

Die Finanzkammer ist berechtigt, Arbeitstabellen herauszugeben, deren Stufungen die Beitragsgrundlage nach dem Einkommen bis höchstens € 120,00 verschieben dürfen.

7. Wirksamkeit

Dieser Anhang tritt am 1. Jänner 2009 in Kraft.

Dieser vom Diözesanen Wirtschaftsrat in seiner Sitzung am 10. Dezember 2008 beschlossene Anhang zur Kirchenbeitragsordnung wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur mit Erlass vom 18. Dezember 2008, GZ BMUKK-9.400/0012-KA/c/2008 zur Kenntnis genommen und ist daher im staatlichen Bereich rechtswirksam.

5.

Ordnung für den Wirtschaftsrat in den Pfarren der Diözese Graz-Seckau – Änderung

Die außerordentlichen Verwaltungsmaßnahmen bezüglich Erbschaften an Pfarre und Pfarrkirche werden neu geregelt. Denn die Erfahrung hat gezeigt, dass Erbangelegenheiten oft mit speziellen Problemstellungen verbunden sind, in denen eine rechtliche Begleitung hilfreich sein kann. Daher sind künftig Erbangelegenheiten grundsätzlich unter Einbeziehung der Bischöflichen Rechtsabteilung abzuwickeln. Durch die damit verbundene Kenntnis der pfarrlichen Finanzsituation wird es dem Bischöflichen Ordinariat eher ermöglicht, für verschiedene wirtschaftliche Vorhaben in den Pfarren eine geordnete Vorgangsweise abzusichern.

Die Einnahmen aus Erbschaften werden (analog zu Grundverkäufen) auf das jeweilige Depot des kirchlichen Rechtsträgers gelegt und können von der Pfarre bzw. Pfarrkirche jederzeit angefordert werden. Dabei gilt, dass das Geld bis auf einen Sockelbetrag von € 10.000,00 im Kirchlichen Vermögensfonds veranlagt wird. Der Betrag wird bei Nachweis des gerechtfertigten Verwendungszweckes der Pfarre bzw. Pfarrkirche zur Gänze umgehend überwiesen.

Die Ordnung für den Wirtschaftsrat (KVBI 2006,36) wird daher in § 17 – Außerordentliche Verwaltungsmaßnahmen – in Pkt. 3, Z. 7 wie folgt geändert:

7. Annahme von Schenkungen, Erbschaften, Vermächtnissen und Stiftungen sowie Ausschlagung solcher Zuwendungen – diese Vorgänge sind, wenn der Wert € 10.000,00 übersteigt, grundsätzlich unter Einbeziehung der Bischöflichen Rechtsabteilung abzuwickeln;

Diese Änderung tritt mit 1. Jänner 2009 in Kraft. Alle übrigen Bestimmungen bleiben unverändert.

(Ord.-Zl.: 5 A 10-08 vom 21. November 2008)

6.

Laien im pastoralen Dienst – Besoldung: Änderung der Tabellen

Die Besoldungstabellen (A: Akademiker; B: Maturanten; C: Pastoralassistenten Wiener Schule) wurden in Änderung von KVBI 2008,7 mit 1. Jänner 2009 auf folgende Beträge geändert.

Stufe	A	B	C
1	1823	1561	1469
2	1898	1636	1544
3	1974	1711	1619
4	2049	1786	1694
5	2124	1862	1770
6	2199	1938	1845
7	2275	2012	1920
8	2349	2088	1995
9	2425	2163	2071
10	2501	2238	2147
11	2576	2313	2221
12	2651	2389	2297
13	2726	2464	2372
14	2802	2539	2447
15	2877	2614	2522

16	2952	2690	2598
17	3027	2764	2673
18	3103	2840	2748
19	3177	2916	2823
20	3253	2991	2899
21	3329	3066	2974

7.

Pfarrsekretäre – Besoldung: Änderung der Tabellen

Die Besoldungstabellen wurden in Änderung von KVBI 2008,8 mit 1. Jänner 2009 auf folgende Beträge (40 Wochenstunden) geändert.

I.

(Neuordnung: PFS01 – ohne Dienstprüfung; PFS02 – mit Dienstprüfung und zusätzlichen Voraussetzungen)

Stufe	Gruppe 01 Bezug	Gruppe 02 Bezug
1	1348	1460
2	1376	1488
3	1402	1517
4	1431	1544
5	1458	1572
6	1486	1599
7	1514	1628
8	1542	1656
9	1570	1683
10	1624	1737

11	1677	1791
12	1731	1844
13	1783	1897
14	1838	1951
15	1891	2004
16	1945	2058
17	1998	2110
18	2051	2165
19	2104	2218
20	2158	2272

II.

Stufe	C	D	E
1	1410	1348	1302
2	1452	1376	1323
3	1497	1400	1341
4	1542	1428	1360
5	1587	1452	1381

6	1643	1499	1409
7	1702	1548	1450
8	1755	1589	1466
9	1813	1637	1496
10	1875	1686	1530
11	1954	1748	1570
12	2032	1825	1613
13	2111	1871	1656
14	2190	1935	1698
15	2264	1992	1738
16	2356	2075	1804
17	2447	2159	1870
18	2537	2242	1936
19	2632	2327	2001
20	2724	2413	2067
21	2816	2495	2133
22	2920	2591	2211

8. Mesner – Besoldung: Änderung der Tabellen

Mit 1. Jänner 2009 wurde der Anhang zur Dienst- und Besoldungsordnung für die Mesner (KVBI 1980,64 i.d.F.v. 2008,9) wie folgt geändert:

Stufe	Dienstjahr	A1*	A	B	C
1	1. u. 2.	1.335	1.335	1.181	1.156
2	3. u. 4.	1.356	1.356	1.201	1.175
3	5. u. 6.	1.376	1.376	1.221	1.191
4	7. u. 8.	1.395	1.395	1.231	1.211
5	9. u.10.	1.415	1.415	1.259	1.229
6	11. u. 12.	1.436	1.436	1.276	1.247
7	13. u. 14.	1.474	1.455	1.297	1.265
8	15. u. 16.	1.490	1.475	1.317	1.282
9	17. u. 18.	1.524	1.495	1.334	1.301
10	19. u. 20.	1.557	1.516	1.354	1.320
11	21. u. 22.	1.602	1.536	1.371	1.337
12	23. u. 24.	1.647	1.555	1.392	1.357
13	25. u. 26.	1.674	1.574	1.513	1.372
14	27. u. 28.	1.758	1.595	1.429	1.392
15	29. u. 30.	1.837	1.615	1.449	1.409
16	31. u. 32.	1.895	1.635	1.467	1.427
17	33. u. 34.	1.961	1.638	1.487	1.447
18	35. u. 36.	2.028	1.658	1.506	1.463
19	37. u. 38.	2.096	1.679	1.525	1.481
20	ab 39.	2.163	1.698	1.544	1.500

A1* gilt nur für Mesner mit 40 Wochenstunden

9. Kindergartenpädagoginnen – Änderung des Bezugsschemas

Für Kindergartenpädagoginnen in Pfarr- und Ordenskindergärten wurde das Bezugsschema mit 1. Jänner 2009 auf zwei Tabellen und auf folgende Beträge geändert (gegenüber KVBI 2008,11).

Die Tabelle A gilt für alle Pädagoginnen, auf deren Dienstverhältnis die Dienst- und Besoldungsordnung 2007 (mit Mehrdienstvereinbarungen) einvernehmlich angewandt wird, die Tabelle B für jene Pädagoginnen, die an der vorausgehenden Dienst- und Besoldungsordnung festhalten.

Stufe:	Berufsjahr:	Tabelle A Gehalt:	Tabelle B Gehalt:
1	1.–2.	1.652,00	1.637,00
2	3.–4.	1.695,00	1.680,00
3	5.–6.	1.738,00	1.723,00
4	7.–8.	1.782,00	1.766,00
5	9.–10.	1.826,00	1.810,00
6	11.–12.	1.870,00	1.854,00
7	13.–14.	1.958,00	1.941,00
8	15.–16.	2.046,00	2.028,00
9	17.–18.	2.133,00	2.115,00
10	19.–20.	2.221,00	2.202,00
11	21.–22.	2.308,00	2.288,00
12	23.–24.	2.395,00	2.374,00
13	25.–26.	2.482,00	2.460,00
14	27.–28.	2.597,00	2.575,00
15	29.–30.	2.713,00	2.690,00
16	31.–32.	2.829,00	2.805,00
17	33.–34.	2.945,00	2.920,00
18	35.–36.	3.061,00	3.035,00
19	37.–38.	3.177,00	3.150,00
20	39.–40.	3.292,00	3.264,00
Leiterinnenzulage: Gruppen		Zulage	
1		78,00	
2		114,00	
3		157,00	
4		167,00	
5		224,00	

10. Kinderbetreuerinnen – Änderung des Gehaltsschemas

Für Kinderbetreuerinnen in Pfarr- und Ordenskindergärten mit einer 40-stündigen Arbeitszeit pro Woche wurde das Gehaltsschema mit 1. Jänner 2009 auf folgende Beträge angehoben (gegenüber KVBI 2008, 12).

Stufe:	Berufsjahr:	Bezug für 40 Arbeitsstunden pro Woche
1	1.–2.	1.309,00
2	3.–4.	1.330,00
3	5.–6.	1.346,00
4	7.–8.	1.368,00
5	9.–10.	1.389,00
6	11.–12.	1.422,00
7	13.–14.	1.451,00
8	15.–16.	1.478,00
9	17.–18.	1.506,00
10	19.–20.	1.539,00
11	21.–22.	1.583,00
12	23.–24.	1.627,00
13	25.–26.	1.669,00
14	27.–28.	1.712,00
15	29.–30.	1.752,00
16	31.–32.	1.820,00
17	33.–34.	1.889,00
18	35.–36.	1.953,00
19	37.–38.	2.020,00
20	39.–40.	2.087,00

11. Diakonatsweihen

Weihbischof Dr. Franz Lackner hat am 8. Dezember 2008, dem Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, in der Franziskanerkirche Mariä Himmelfahrt in Graz zum Diakon geweiht:

– für den Orden der Franziskaner:

Glieder Br. Helmut OFM (Alois), geb. 15. Juni 1964 in Graz.

*

Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari hat am 14. Dezember 2008, dem dritten Adventsonntag, im Dom zu Graz folgende Alumnen des Grazer Priesterseminars zu Diakonen geweiht und sie damit der Diözese Graz-Seckau inkardiniert:

Geuder Mag. theol. Rainer, Pfarre Bad Gögging-St. Andreas, Diözese Regensburg, geb. 6. April 1971 in Kösching;

Holló Mag. theol. István, Diözese Hajdúdorog, Ungarn, geb. 5. Oktober 1982 in Mátészalka;

Kernstock Mag. theol. Herbert, Pfarre Tobelbad, geboren am 13. April 1966 in Graz;

Kowatsch Mag. theol. Mag. iur. Dr. iur. Andreas, Dompfarre Klagenfurt, geb. 9. März 1978 in Klagenfurt, Diözese Gurk;

Monschein Mag. theol. Andreas, Pfarre Kirchberg an der Raab, geb. 27. Oktober 1981 in Feldbach.

Weiters hat er zum Diakon geweiht

– für den Orden des heiligen Benedikt (Stift Admont):

Schiefermüller P. Maximilian OSB (Karl Michael), geb. 18. Oktober 1981 in Steyr, Diözese Linz.

12. Priesterrat: neues Mitglied

Neues Mitglied des Priesterrates (s. KVBI 2008, 27) ist als Vertreter der Pfarrer im Dekanat Leibnitz:

Brauchart Dr. Peter, Pfarrer von St. Margarethen bei Lebring und Lang (in Nachfolge von Mag. Wolfgang Koschat)

13. Personalnachrichten

A. KLERUSVERÄNDERUNGEN

I. Bischöfliche Auszeichnungen

Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari hat am 4. Dezember 2008 ernannt

– zu Bischöflichen Konsistorialräten:

Weberhofer Mag. Peter, Pfarrer von Graz-Kroisbach und Provisor von St. Radegund am Schöckel und Dechant des Dekanates Graz-Ost;

Koschat Mag. Wolfgang, Pfarrer von Jagerberg, Mettersdorf und St. Nikolai ob Draßling, Dechant;

Krautwaschl Dr. Wilhelm, Regens des Bischöflichen Seminars;

Fank Mag. Wolfgang CRSA, Pfarrer von Dechantkirchen;

– zu Bischöflichen Geistlichen Räten:

Robnik Dr. Alfred, Pfarrer von Kleinlobming und Großlobming und Dechant des Dekanates Knittelfeld;

Stuhlpfarrer Herbert, Pfarrer von Ratten, Hautstein und Rottenegg und Dechantstellvertreter des Dekanates Birkfeld;

Mörtl Mag. Thomas, Pfarrer von Obdach, St. Wolfgang bei Obdach, St. Georgen bei Obdach und Dechant des Dekanates Judenburg;

Herk-Pickl Mag. Anton, Pfarrer von Murau und Frojach;

Reiterer P. Mag. Gabriel OSB, Kapitelsekretär und Religionslehrer, Stift Admont;

und am 16. Dezember 2008:

Pirastu P. Mag. theol. Dr. techn. Roberto OCD., Provinzial der Österreichischen Karmelitenprovinz.

II. Ernennungen und Bestellungen

1. Zentrale Aufgaben

mit 1. Jänner 2009:

Schrei Mag. Johann, Pfarrer von Graz-St. Leonhard und Administrator von Graz-Mariagrün, Dechant des Dekanates Graz-Ost zum Geistlichen Assistenten der Berufsgemeinschaft der Pfarrsekretärinnen und -sekretäre;

2. Pfarren

mit 1. Dezember 2008:

Christian P. Suresh OP (aus Indien) zum Kaplan in Graz-Münzgraben;

mit 1. Jänner 2009:

Lechner Mag. Andreas, Provisor von Stadl an der Mur, Predlitz, St. Ruprecht ob Murau und Turrach, zum Pfarrer dieser Pfarren.

III. Neu in der Diözese

mit 7. November 2008:

Almeida P. Rathan Nicholas OCD (Mangalore/Indien), Kloster der Karmeliten Graz.

IV. Von zusätzlichen Aufgaben entbunden

mit 31. Dezember 2008:

Weberhofer Mag. Peter, Pfarrer von Graz-Kroisbach und Provisor von St. Radegund am Schöckel, Polizeiseelsorger, als Dechant des Dekanates Graz-Ost.

Krautwaschl Dr. Wilhelm, Regens des Bischöflichen Seminars, als Geistlicher Assistent der Berufsgemeinschaft der Pfarrsekretärinnen und -sekretäre.

V. Aus dem Dienst der Diözese ausgeschieden

Hofstätter P. Franz CSsR, Rektor des Redemptoristenkollegs Leoben, Seelsorger am Landeskrankenhaus Leoben (nunmehr Puchheim, Diözese Linz);

Ponhold P. Franz CSsR, Aushilfsseelsorger (nunmehr Puchheim, Diözese Linz).

VI. Adressänderungen

Heinzl P. Roman CSsR; neu: Pfarrhof Leoben-Waasen, 8700 Leoben, Badgasse 10;

Kendöl P. Anton CSsR; neu: Pfarrhof Leoben-Waasen, 8700 Leoben, Badgasse 10;

neue Telefon- und Faxnummern, e-mail-Adressen:

Pfarren

Arzberg: Tel. 03179/23 216, Fax: -14, arzberg@graz-seckau.at

Gleisdorf – Past.Ass. Mag. Franz Tiefengrabner: 0676/8742-6694;

Graz-Hl.Johannes Bosco – Pfr. P. Dr. Johannes Keler SDB: 0676/8742-6117;

Graz-Münzgraben – Kpl. P. Suresh Christian OP: 0676/8742-5100;

Greith bei Neumarkt: greith@graz-seckau.at;

Köflach – Pfr. Mag. Johannes Baier: 0676/8742-6700 (bisher -6246);

Obdach – Past.Mitarb. Roswitha Wilhelmer: 0676/8742-6695;

Passail: Fax: 03179/23 216-4;

Perchau am Sattel: perchau@graz-seckau.at;

Hofer P. Alois OSB: alois.hofer@graz-seckau.at

Telefon-Abmeldung:

Pfarre Gutenberg an der Raabklamm – Tel. 03172/83 88.

VII. Verstorben

Pfandner Friedrich, Bischöflicher Geistlicher Rat, am 6. Jänner 2009 in Graz, am 10. Jänner 2009 in Voitsberg beigesetzt.

Geboren am 19. Juni 1928 in Fehring, Priesterweihe am 5. Juli 1959, Kaplan in Ilz, Murau und Graz-Schutzengel, 1970–1997 Pfarrer von Voitsberg, seit 1. September 1997 emeritiert; wohnhaft: Graz-St. Peter.

R. i. p.

B. LAIEN IM PASTORALEN DIENST

1. Anstellung

mit 1. Jänner 2009:

Haindl Theresia als Pastorale Mitarbeiterin in Neudau und Wörth.

2. Ausgeschieden aus dem pastoralen Dienst

mit 31. Dezember 2008:

Wagner Andreas, Pastoraler Mitarbeiter in Neudau und Wörth.

C. MILITÄRORDINARIAT

Auer Mag. Franz, Msgr., em. Bischofsvikar, ist mit 30. November 2008 als Militärdekan in den Ruhestand getreten.

Gopp P. Mag. Dietmar OCist (Kloster Mehrerau) ist mit 1. Dezember 2008 zum Militärdekan des Militärordinariates Österreich, Dekanatspfarre Graz, ernannt worden; wohnt: 8103 Eisbach, Rein 1, und ab Anfang Februar 2009: 8020 Graz, Marschallgasse 12.

D. ORDEN

Zisterzienser (Rein)

Administrator:

Heim P. Philipp OCist, Dechantstellvertreter des Dekanates Rein, Pfarrer (Moderator) von Gratwein und Expositus (Moderator) von Maria Straßengel;

Redemptoristen

Das Kolleg Leoben ist mit 31. Dezember 2008 aufgehoben worden. Die Patres Roman Heinzl CSsR und Anton Kendöl CSsR wohnen nun im Pfarrhof Leoben-Waasen, die Patres Franz Hofstätter CSsR und Franz Ponhold CSsR sind nach Puchheim, Diözese Linz, übersiedelt.

Benediktinerinnen von der hl. Lioba

neue Adresse: Kloster St. Gabriel, 8222 St. Johann bei Herberstein 7A, Tel. 03113/51 596 oder 51 599, e-mail: abtei.st.gabriel@utanet.at

14.

Schlichtungs- und Schiedsstelle: Mitglieder

Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari hat für die mit 1. Jänner 2009 beginnende fünfjährige Funktionsperiode (vgl. KVBI 2004,33 und 2008,13) zu Mitgliedern ernannt:

Poier Dr. Klaus, Univ.-Assistent, St. Josef/Weststeiermark, Vorsitzender

Eberhart Sr. Mag. Andrea OSU, Hofrätin, Oberin der Ursulinen Graz, Vorsitzenden-Stellvertreterin

Stary P. Dr. Othmar OSB, Konsistorialrat, Pfarrer, Stift Seckau

Heidinger Dr. Franz, Semriach

Wessely Ing. Dr. Christian, Univ.-Professor, Nestelbach

Bischöfliches Ordinariat Graz-Seckau
Graz, am 23. Jänner 2009

Mag. Helmut Burkard
Generalvikar

Dr. Josef Heuberger
Kanzler